

knoten & maschen

BFH-Blog zur Sozialen Sicherheit

THEMEN ▾

RUBRIKEN ▾

ÜBER UNS ▾



Mobile Sozialberatung: Ein neuer Lösungsansatz im Gesundheitswesen

Von Tatiana Hostettler / 28. Februar 2024 0 Kommentare



Foto: istock NoSystem images

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

sundheitlichen Problemen und ihren Angehörigen ist es oft kaum erkennbar, welche Unterstützungsleistungen ihnen zustünden. Häufig fehlt selbst behandelnden Ärzt*innen die Übersicht und auch die gesamte Lebenssituation der betroffenen Personen wird zu selten miteinbezogen. Eine sektorenübergreifende persönliche Beratung und Begleitung könnten in dieser Situation hilfreich sein. Das Projekt Mobile Sozialberatung setzt hier an.

Im Sozial- und Gesundheitswesen mangelt es an koordinierten Leistungen, interprofessioneller Zusammenarbeit und sektorenübergreifender Versorgung. Zudem steht kaum jemand zur Seite, der*die auf die gesamte Lebenssituation der Betroffenen schaut.

Um die Versorgung verschiedener Akteur*innen im Gesundheitsbereich zu koordinieren, wurde 2023 in der Region Biel-Seeland der Verein somona gegründet. Sein Angebot einer Mobilen Sozialberatung soll insbesondere Menschen mit chronischen Erkrankungen, Beeinträchtigungen und psychosozialen Belastungen zur Verfügung stehen – eine besondere Zielgruppe sind dabei ältere Menschen. Das Angebot bietet Hausbesuche, massgeschneiderte Sozialberatungen und einen koordinierten Hilfeprozess an, der alle relevanten Akteur*innen und Angebote in der Region Biel-Seeland miteinbezieht. Das Angebot richtet sich an Betroffene, Angehörige sowie Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Die Idee für die Mobile Sozialberatung Region Biel-Seeland entstand, als ich während meines Masterstudiums im Gesundheitswesen arbeitete. Ich konnte sie weiterverfolgen und im Rahmen des **Innovation Booster «Co-Designing Human Services»** von der Mitarbeit weiterer Kolleg*innen und Expert*innen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen profitieren. Mit dem Ziel zusammen mit zukünftigen Nutzer*innen ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot zu entwickeln, wurden betroffene Patient*innen und An-



Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

Gespräche und ein Workshop bestätigten, dass die Mobile Sozialberatung ein passender Lösungsansatz ist. In einem weiteren Schritt wurden auf der Grundlage der Interviews mit Betroffenen und Angehörigen mögliche Beratungswege (Journeys) entworfen. Diese wurden mit einer interprofessionellen Fokusgruppe getestet und weiterentwickelt.

Eine (über-)fordernde Situation

Die Interviews und Workshops zeigen, dass die Situation mit verschiedenen Unterstützungsangeboten die Betroffenen und Angehörigen oft überfordert. Passende Angebote erreichen sie häufig zum falschen Zeitpunkt und die Beratung ist oft nicht auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasst.

«Bei allen Stationen, die meine Frau durchlaufen hat, gab es keine umfassende Unterstützung. Zuhause schon gar nicht. Es wäre schön und hilfreich gewesen, wenn sich jemand eine Stunde Zeit genommen hätte und wir zusammen meine Fragen angeschaut hätten.» Ein*e Angehörige*r

Die Situationen sind oft sehr komplex. Die Betroffenen nehmen nicht selten gleich mehrere Gesundheitsleistungen in Anspruch, an denen verschiedene Fachpersonen beteiligt sind. Meistens spielen auch noch soziale und finanzielle Aspekte mit hinein. Die Situation ist dann nicht nur für die betroffene Person und ihre Angehörigen, sondern auch für die involvierten Fachpersonen unbefriedigend.

«Intensivere Fälle sprengen meinen Rahmen.» Eine Fachperson im Bereich Demenz

Gerade im höheren Alter und bei chronischen Erkrankungen sind verschiedene Lebensberei-

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

spiel der einzelnen Lebensbereiche gefährden. Vor allem Angehörige übernehmen eine Vielzahl an Aufgaben und stossen dabei häufig an ihre physischen und psychischen Grenzen.

Bessere Prävention und mehr Konstanz

Die Diskussionen der Fokusgruppe zeigten, dass ein mobiles Angebot ein Gewinn wäre, da es den betroffenen Menschen direkt im eigenen Umfeld begegnet. Problemlagen können so früh erkannt und angegangen werden und die Betroffenen können sich besser im Behandlungs- und Unterstützungssetting orientieren. Einer Verschlechterung der Lebenssituation kann vorgebeugt werden, da Betroffene und Angehörige nicht erst im Notfall Hilfe erhalten und Krisen vorzeitig abgewendet werden können. Auch ein Nicht-Bezug von Sozial- und Gesundheitsleistungen kann so eher verhindert werden.

Betroffene, Angehörige und Fachpersonen haben zudem eine zuverlässige Ansprechperson vor Ort. Dies verbessert die individuelle Unterstützung und ermöglicht eine ganzheitliche Beratung, die sämtliche bio-psycho-sozialen Bedürfnisse beachtet.

«Das mobile Angebot schafft mehr Möglichkeiten für die Klient*innen.» Eine Fachperson im Bereich
Psychiatrie-Spitex

«Ich sehe nur Chancen und Gewinn!» Ein*e
Expert*in

Die Mobile Sozialberatung würde nach Einschätzung der beteiligten Fachpersonen auch Krankheitsspiralen verhindern und so die Gesundheitskosten senken. Einen weiteren Vorteil erkennen Fachpersonen darin, dass das Angebot die interprofessionelle Zusammenarbeit bedarfsgerecht über die Sektorengrenzen hinweg koordinieren kann und dies ihnen erlauben würde, ihre Aufmerksamkeit ganz auf ihre Fachkompetenz zu legen.

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

nen und Angehörigen die nötige Unterstützung erhalten, braucht es Sozialarbeiter*innen, die beraten, begleiten und die interprofessionelle Zusammenarbeit koordinieren. Dafür braucht es Offenheit von allen Seiten und den Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Kontakt:

- [Tatiana Hostettler](#), Wissenschaftliche Assistentin, Institut Organisation und Sozialmanagement

Projekte und Partner:

- [Innovation Sociale](#)

STICHWORTE

ALTER

BERATUNG

GESUNDHEIT

PRÄVENTION

SOZIALE ARBEIT

BEITRAG TEILEN

ANDERE BEITRÄGE:

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



Das Geheimnis eines langen Lebens



Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



Digitale Hilfe für betreuende Angehörige: Neuenburg setzt neue Maßstäbe

0 KOMMENTARE

SCHREIBEN SIE EINEN KOMMENTAR

Kommentar


Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

Name *

E-Mail *

Website

9 + = 17 

Ich möchte "knoten & maschen" als Mail-Newsletter abonnieren

Kommentar Abschicken

SUCHEN

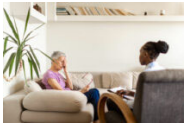


Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



Arbeit nach 65: «Ja, gerne» oder «Nein, danke»?
Aus der Arbeitswelt, Zwischen Jung und Alt / 27. März 2024



Mobile Sozialberatung: Ein neuer Lösungsansatz im Gesundheitswesen
Rund um die Gesundheit, Sozial organisiert / 28. Februar 2024



Kinder in Asylunterkünften – kinderrechtsbasierte Empfehlungen
Chancen für die Jugend, Soziale und kulturelle Vielfalt / 16. Januar 2024

Jetzt knoten & maschen abonnieren!

STICHWORTE

ALTER	ARBEIT	ARBEITSINTEGRATION	ARMUT	AUSBILDUNG	BERATUNG	BETREUUNG
DATENVISUALISIERUNGEN	DIGITALISIERUNG	DISKRIMINIERUNG	DIVERSITÄT	EINKOMMEN		
FACHKRÄFTEMANGEL	FAMILIE	FINANZIERUNG	FORSCHUNGSRISIKO	GASTBEITRAG	GEFLÜCHTETE	
GESUNDHEIT	GESUNDHEITSBERUFE	GLEICHSTELLUNG	INTEGRATION	INTERVIEW	JUGEND	
KINDER	MANAGEMENT	MIGRATION	ORGANISATION	PARTIZIPATION	PFLEGE	
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE	POLITIK	QUALITÄT	REFORM	SOZIALDIENSTE	SOZIALE ARBEIT	
SOZIALE SICHERHEIT	SOZIALHILFE	TAGUNG	THESEN STANDPUNKTE	UNGLEICHHEIT		
VERANSTALTUNGEN	VIDEO	WOHNEN	ZUFRIEDENHEIT			

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

KONTAKT



Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Hallerstrasse 10

CH-3012 Bern

Berner
Fachhochschule

Tel. + 41 31 848 60 00

soziale-arbeit@bfh.ch

INFORMIERT BLEIBEN

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

Vorname

Name

E-Mail-Adresse *

Newsletter bestellen

[Über uns](#)
[Kontakt](#)

 [Entries RSS](#)

 [Comments RSS](#)



© BFH 2024

[Impressum / Rechtliche Hinweise](#)

[Login](#)

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK